

AKTIVITÄTEN UND VEREINSLEBEN DER REGIONALGRUPPE OSTTHÜRINGEN DES WISMUT-TRADITIONSVEREINS

Die Regionalgruppe Ostthüringen hat gegenwärtig mehr als 100 Mitglieder, deren Wohnsitze im Umfeld von Gera/Ronneburg aber auch beispielsweise in Berlin, Bad Muskau oder Ruhla zu finden sind. Neue Mitglieder sind uns sehr willkommen und wir freuen uns über jeden Einzelnen, der seine aktive Tätigkeit im Unternehmen Wismut GmbH beendet und sie als gemeinnützige Tätigkeit im Sinne der Traditionen unseres ehemaligen Bergbaus und der Sanierung mit uns gemeinsam noch ein wenig fortsetzen möchte. Dabei freuen wir uns auch weiterhin über jede tatkräftige Unterstützung, die wir seitens der Unternehmensleitung der Wismut GmbH und der Leitung und der Mitarbeiter der Niederlassung Ronneburg erfahren.

So hat sich im Laufe der Jahre seit Bestehen unserer Regionalgruppe durch unermüden Einsatz der Bergkameraden/-innen eine rege Vereinsarbeit entwickelt, die einerseits monatliche Veranstaltungen als Vorträge, Exkursionen oder Rundfahrten zu Arbeitspunkten der Sanierung der Niederlassung Ronneburg sind und andererseits Aktivitäten zur Entwicklung der einzelnen Projekte und Abschnitte unserer „Straße der Bergbau-Kultur“ beinhalten. Im DIALOG und auf der Homepage unseres Vereins (www.bergbautraditionsverein-wismut.de) wurde dazu schon mehrfach berichtet.

Im Rahmen unseres Jahresplanes für das Jahr 2010 organisierten Mitglieder der Regionalgruppe Exkursionen durch das ostthüringische Sanierungsgebiet zu fertiggestellten Projekten unserer Straße der Bergbaukultur und auf die „Schmirchauer Höhe“, nach Zinnwald zum Besucherbergwerk „Vereinigt Zwitterfeld“, zum wiederhergestellten Schloss -Lichtenwalde-, in das Besucherbergwerk „Merkers“ zur Mettenschicht und in das weihnachtliche Erfurt. Außerdem hörten wir Vorträge über den Stand

und die Ergebnisse der Sanierungsarbeiten der Wismut GmbH, die aktuelle Bergbausituation und in Planung befindliche Bergbau- und Erkundungsvorhaben in Thüringen, über Bergbauaktivitäten in Sachsen sowie durch die Projektleitung „Altstandorte“ der Wismut GmbH in Sachsen zu planende und zu leitende Sanierungsprojekte.

Der Tag der offenen Tür 2010 der Niederlassung Ronneburg war ein Höhepunkt im Vereinsleben, weil an diesem Tage die „begehbare Landkarte“ übergeben werden konnte. Der fast vollendete Aufschüttkörper über dem ehemaligen Tagebau Lichtenberg erhielt aus diesem Anlass seine endgültige Namensweihe „Schmirchauer Höhe“, und das bei zahlreicher Anwesenheit unserer Vereinsmitglieder, der Geschäftsführung der Wismut GmbH, Bürgermeister der „Regionalen Arbeitsgemeinschaft der Wismut-Kommunen“ sowie der Bürger und Medien. Unsere Mitglieder standen an diesem Tage auf der „Schmirchauer Höhe“ und im „Wismut*Objekt90“ den zahlreichen Besuchern an der Seite der Mitarbeiter der Wismut GmbH für umfassende Informationen bereit.

Dass die Sanierungsarbeit der Wismut GmbH in der Öffentlichkeit noch immer großes Interesse finden, zeigen unter anderem schon mehr als 10000 Besucher in diesem Jahr im „Wismut*Objekt90“ oder auch die wandernden Besucher seit der Freigabe der Wege auf die „Schmirchauer Höhe“. Dieses Ereignis in Verbindung mit der Einweihung der Erinnerungstafeln für den Ort Schmirchauer Höhe war für unseren Verein sowie ehemalige Bewohner verschundener Ortschaften ein wichtiger Meilenstein zur Errichtung und Bewahrung von Zeitzeugnissen des Uranbergbaus in Ostthüringen.

Im November wurde es auch möglich, das Zertifikat für den 1400. Stein für die „begehbare Landkarte“ zu überreichen. Inzwischen sind Spenden für den 1460. Stein eingegangen.

Projekte der nächsten Monate und des Jahres 2011 sind die Errichtung von weiteren „Haltestellen“ der Straße der Bergbaukultur, so unter anderem am Reuster Turm, auf der „Schmirchauer Höhe“ die „Landmarke Grubengeleucht“ oder am Naturschutzlehrobjekt Rückersdorf.

Bergbautraditionsverein Wismut



Bergkameraden der Regionalgruppe Ostthüringen an der Erinnerungstafel für verschwundene Ortschaften, die an der Kirche Sorge-Settendorf aufgestellt ist